

IKW / Mainzer Landstraße 55 / 60329 Frankfurt am Main

Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin

KONTAKT: Thomas Keiser / T +49.69.2556-1321 / tkeiser@ikw.org

3. November 2025

Die Chance des Omnibus-VI-Regelungsentwurfs der EU-Kommission nutzen: Innovationskraft, nachhaltiges Wachstum und Verbraucherschutz in der europäischen Kosmetikindustrie sichern

Sehr geehrter Herr,

wir wenden uns heute an Sie im Vorfeld unseres Gesprächs am 11. 11. 25 bei Ihnen im Hause.

Der IKW vertritt etwa 470 Firmen aus dem Bereich der Kosmetik- und Waschmittelindustrie mit einem Jahresumsatz von insgesamt 34,6 Milliarden Euro und etwa 178.000 Arbeitsplätzen.

Unterstützt von Cosmetics Europe und The International Fragrance Association (IFRA), möchten wir Ihnen unsere große Besorgnis über den Verlauf der aktuellen Diskussionen im Rat der Europäischen Union zum Omnibus-VI-Vorschlag der Europäischen Kommission in Bezug auf die EG-Kosmetik-Verordnung verdeutlichen. Ein analoges Schreiben hat unser europäischer Verband Cosmetics Europe an die Europäischen Institutionen versendet und unsere Kollegen aus den Verbänden anderer EU-Mitgliedstaaten an ihre Regierungen. Die Veröffentlichung des Vorschlags der Kommission für das Omnibus-Paket VI im Juli 2025 war ein wichtiger Schritt hin zur Modernisierung des europäischen Rechtsrahmens für Kosmetika und würde damit die weltweite Führungsrolle der europäischen Kosmetikindustrie in den Bereichen Innovation, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz stärken, sofern diese Inhalte auch umgesetzt werden.

Wir sind jedoch zunehmend besorgt über die laufenden Diskussionen im Rat, da die aktuelle Debatte in eine Richtung zu gehen scheint, die die ursprünglichen Ziele der Kommission erheblich verändern und die Bemühungen um mehr Klarheit und Vereinfachung gefährden könnten. Wir sehen einen Mangel an Kohärenz zwischen den Ambitionen der EU zur Steigerung der

Wettbewerbsfähigkeit und der Zurückhaltung des Rates, wirksame Vereinfachungsmaßnahmen zu unterstützen – bei Beibehaltung des hohen Verbraucherschutzniveaus.

Seit Jahrzehnten setzt die EG-Kosmetik-Verordnung (englisch: CPR – Cosmetic Product Regulation) Maßstäbe für eine sichere und verantwortungsvolle Kosmetikgesetzgebung, inspiriert globale Standards und stärkt das Vertrauen in europäische Produkte. In den letzten Jahren hat jedoch eine Zunahme der gefahrenbasierten formellen Einstufungen von Inhaltsstoffen im Europäischen Chemikalienrecht zu automatischen Beschränkungen geführt, selbst für Stoffe, die seit langem sicher in Kosmetika verwendet werden. Dies hat Unternehmen dazu gezwungen, erhebliche wissenschaftliche und kreative Ressourcen in kontinuierliche Reformulierungen der jeweiligen Produktzusammensetzungen kosmetischer Mittel zu investieren – was ihre Möglichkeiten zur Entwicklung innovativer Lösungen deutlich einschränkt. Infolgedessen sind im europäischen Kosmetiksektor mittlerweile mehr als 86 % der Produkte aufgrund von Änderungen der Rechtsvorschriften wiederholten Neuformulierungen unterworfen. Dieser Kreislauf lenkt den Fokus von der Entwicklung innovativer und nachhaltigerer Produkte ab, wodurch die Ambitionen Europas in den Bereichen Wissenschaft, Innovation und Nachhaltigkeit gebremst werden. Um die Führungsposition Europas auf dem Weltmarkt zu sichern und KMU zu erhalten, sind wissenschaftlich fundierte und stabile Regelungen unerlässlich, die die Entwicklung sicherer und innovativer Produkte für Verbraucher unterstützen. Der Vorschlag der Kommission für das **Omnibus-Paket VI** geht direkt auf diese Herausforderungen ein, **indem er die Verbrauchersicherheit als Grundlage der Branche aufrechterhält und gleichzeitig die für Forschung und Entwicklung notwendige Klarheit und Stabilität schafft, damit der Fokus auf echte Innovationen gelegt werden kann.**

Wir bitten Sie als einen der politisch Verantwortlichen, sich auf nationaler Ebene dafür einzusetzen, daß die laufenden Verhandlungen die ursprünglichen Ziele des Vorschlags aufrechterhalten. Gerne stehen wir zur Verfügung, mit den EU-Institutionen und den nationalen Behörden zusammenzuarbeiten, um einen verhältnismäßigen, wissenschaftlich fundierten Rahmen zu schaffen, der Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der europäischen Kosmetik- und Duftstoffindustrie fördert.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und zählen auf Ihre Unterstützung für diesen wichtigen Vorschlag.

Mit freundlichen Grüßen